

Protokoll zum Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis

- Erweiterte Sitzung am Dienstag, 23. Februar 2016 -

Protokollantin: Kim Bühler, Erziehungs- und Familienberatungsstelle Siegburg

TOP 1 ORGANISATORISCHES

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 14.12.2015 wurde angenommen.

Zur Erinnerung: Die Zugangsdaten zum internen Bereich der Homepage

www.runder-tisch-gegen-haeusliche-gewalt-rsk.de lauten

rt-rsk02, Passwort: wirsindaktiv

Hier sind umfangreiche Materialien, Daten und Zahlen zum Runden Tisch zusammengestellt und stehen zum Download bereit.

TOP 2 VORSTELLUNG DES ORGANISATIONSTEAMS UND SEINER AUFGABEN

Das Organisationsteam setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Ursula Brookes, Jugendamt RSK

Alexandra Fausten, Frauenhaus Troisdorf

Veronika Kendzia, Frauenzentrum Troisdorf

Brigitta Lindemann, Gleichstellungsbeauftragte RSK

Jacqueline Michal, Frauenzentrum Bad Honnef

Heike Mylenbusch, Gleichstellung RSK

Lisa Thiebes, Opferschutzbeauftragte Kreispolizeibehörde RSK

Die Kontaktdaten des Organisationsteams sind abrufbar unter

www.runder-tisch-gegen-haeusliche-gewalt-rsk.de/runder-tisch/organisationsteam/organisationsteam.html

Da Veronika Kendzia das Organisationsteam in absehbarer Zeit verlassen wird, sucht das Team Verstärkung. Interessierte bitte melden!

TOP 3 „BASICS RELOADED“ FÜR DIE ARBEIT DES RUNDEN TISCHES: Einführung für neue und Auffrischung für alte Mitwirkende

Eine PowerPoint-Präsentation zu Werdegang und Entwicklung des Runden Tisches seit der Verabschiedung des Gewaltschutzgesetzes im Jahr 2002 ist auf der Homepage abrufbar.

TOP 4 RESÜMEE 2015

1. Die Arbeit gegen häusliche Gewalt in Zahlen

Die Statistik der Kreispolizeibehörde zur häuslichen Gewalt für 2015 ist noch nicht veröffentlicht, allerdings konnten das Frauenhaus Troisdorf und die Frau-

enberatungsstelle Troisdorf Einblick in die Zahlen des vergangenen Jahres bieten. Die genauen Zahlen für das Frauenhaus Troisdorf sind als PowerPoint-Präsentation auf der Homepage verfügbar. Das Frauenzentrum Troisdorf beriet im Jahr 2015 insgesamt 318 Frauen zu häuslicher Gewalt, von der Polizei erreichten sie 35 Faxe.

2. Entwicklungsstand der mehrsprachigen Gewaltschutzbroschüre

In 2016 wird die Gewaltschutzbroschüre neuaufgelegt. Es wird eine deutsche und eine mehrsprachige (Englisch, Arabisch, Französisch, Türkisch) Version geben und sich inhaltlich geringfügig von der bisherigen Fassung unterscheiden. Da die Broschüre nicht mehr in russischer Fassung aufgelegt wird, stellt das Organisationsteam den Scan der bislang verfügbaren Broschüre zur Verfügung.

3. Erfahrungsaustausch zu den Fortbildungen

Im vergangenen Jahr fanden folgende Fortbildungen statt:

„Die rechtliche Situation von Flüchtlingsfrauen“ (PowerPoint-Präsentation auf Homepage)

„Trauma und Traumafolgestörungen“

„Täterarbeit“ (Roland Hertel, Interventionszentrum gegen Häusliche Gewalt Südpfalz)

Die Fortbildungen zu „Gefährdungseinschätzung“ und „...und plötzlich fachlich handeln müssen“, die auf den Höhepunkt der Flüchtlingskrise angeboten wurden, mussten zweimal wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden. Viele Fachkräfte waren durch die Flüchtlingsarbeit zeitlich überbelastet.

TOP 5 VORFÜHRUNG DES FILMS „WUTMANN“ ZU DEN AUSWIRKUNGEN HÄUSLICHER GEWALT AUF KINDER

Im Rahmen der o.g. Fortbildung „Täterarbeit“ wurde der norwegische Film „Wutmann“ von Anita Killi gezeigt. Die Gleichstellungsstelle hat ein Exemplar auf DVD erworben und stellt dieses zur Ausleihe zur Verfügung.

TOP 6 DIE ARBEIT MIT FLÜCHTLINGSFRAUEN

1. Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums (KI; Frau Dinstühler und Frau Farshi)

2014 als 49. Kommunales Integrationszentrum gegründet ist das KI seit 2015 auch für den Bereich „Flüchtlinge“ zuständig. 8 MitarbeiterInnen mit 5 ½ Stellen kümmern sich um die Belange rund um Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Projekte des KI lassen sich in die Bereiche „Bildung“ und „Querschnitt“ (Familie, Senioren, Kultur, Sport) unterteilen.

Schulungen und Fortbildungen sind ausschließlich übergeordneter Natur und richten sich an Fachkräfte und Multiplikatoren, beispielsweise in Form von interkulturellen Kompetenzfortbildungen für Fachkräfte in Kitas oder Schulen, zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen oder zur Unterstützung von Familien, die minderjährige Flüchtlinge aufnehmen.

Das KI hält verschiedene Dolmetscherlisten vor. Neben den professionellen Dolmetschenden gibt es so eine Liste von mehrsprachigen Studierenden der Uni Bonn, die sich ehrenamtlich als Sprachhelfer engagieren.

Zudem gibt es vielfältige Materialien zum Verleih, Broschüren, Flyer, Newsletter und vieles mehr. Auf der Homepage www.integrationsportal-rhein-sieg-kreis.de sind die aktuellen Projekte aufgeführt.

Gerne können auf den Seiten des KIs auch Angebote vor Ort aufgenommen werden, sowohl regelmäßige als auch einmalige Veranstaltungen.

2. Kollegialer Austausch über Nachfrage, Projekte, Erfahrungen ...

Aus den Einrichtungen werden folgende Projekte gemeldet:

- Frauenzentrum Bad Honnef: Schulung von Sprachvermittlern und Supervisionsgruppe für Ehrenamtliche
- Frauenzentrum Troisdorf: Schulungs- und Supervisionsgruppe für mit Flüchtlingsfrauen Arbeitende
- Kommunales Integrationszentrum in Kooperation mit Schulpsychologischen Dienst: Fortbildung für Lehrkräfte zu Flucht und Trauma
- Familienberatungsstelle Siegburg: Stabilisierungsgruppe für jugendliche Flüchtlinge und Fortbildung für Kita-Fachkräfte im Umgang mit Geflohenen
- Rheinklinik Bad-Honnef: Kunsttherapeutisches Angebot für Flüchtlingsfrauen

TOP 7 KOMMUNIKATION MIT FLÜCHTLINGSFRAUEN

(Workshop und Arbeit in Kleingruppen)

1. Das Gespräch mit Sprachmittlerin / Dolmetscherin (pdf.-Datei von Frau Michal auf der Homepage abrufbar)

2. Sprachreduzierte Kommunikation: Kollegialer Austausch und Sammlung von Methoden und Materialien

Aus dem Plenum kam der Vorschlag, alle Materialien abzufotografieren bzw. entsprechende Links an das Organisationsteam zu senden, um das Material zu systematisieren und dem Protokoll anzuhängen. Außerdem sei an dieser Stelle auf

den Online-Wegweiser für Kommunen verwiesen, den das Deutsche Institut für Urbanistik herausgegeben hat und ebenfalls dem Protokoll anhängig sein soll.

TOP 8 AUSBLICK AUF DAS JAHR 2016: Fortbildungen, Veranstaltungen etc.

- Da der Neudruck der Gewaltschutzbroschüre finanziert wird, wird für **Fortbildungen 2016** kaum Budget zur Verfügung stehen. Folgende Vorschläge, Ideen und Angebote konnten dennoch gefunden werden:
 - Herr Hertel, der bereits im vergangenen Jahr eine Fortbildung im Feld „Täterarbeit“ angeboten hat, könnte möglicherweise erneut gewonnen werden; insgesamt wurde eine Versorgungslücke im Kreis bzgl. Angebote für Täter bemängelt
 - Input zum Opferentschädigungsgesetz seitens des LVR
 - Interkulturelle Schulung durch das Kommunales Integrationszentrum
Film-Empfehlung: Die Dokumentation „Meine Flucht“ zeigt einen Zusammenschnitt der Fluchterfahrung mehrerer Flüchtlinge, der eigene Handy-aufnahmen aufgreift. Zum Sitzungszeitpunkt war die Doku noch in der WDR-Mediathek abrufbar.
- Am 25. November ist wieder **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**. Für eine Aktion des Runden Tisches soll sich eine Kleingruppe formieren, Interessierte wenden sich bitte an Frau Lindemann. In der Sitzung wurden folgende Ideen und Vorschläge gesammelt:
 - Themenfeld Zwangsheirat
 - Themenfeld Ehrenmord: Der Film „Das Medallion“ von Hayri Argav befasst sich mit diesem Thema und könnte in Absprache mit Herrn vorab in einer kleinen Runde gezeigt werden.
 - „Brötchentütenaktion“: Der Slogan „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ soll auf Brötchentüten gedruckt und von Bäckereien im Kreis am 25.11. verteilt werden.
- Die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen macht auf das **„Jahr für die Liebe“** mit vielfältigem Programm aufmerksam